



**Haflinger - Pentagon Sàrl - GmbH, CH – Haflingerpferdezucht:
Der Ursprungs – Zucht – Buch, führenden Organisationen
mit Zuchtprogramm **HPT** } **A.N.A.C.R.Ha.I.** **F.N.**
Impasse des Chênes 12, 1784 Courtepin
haflinger@huzb.ch – www.huzb.ch**

EINSPRACHE GEGEN VERFAHRENSMÄNGEL BEI DER REVISION DER TIERZUCHTVERORDNUNG

Haflinger-Pentagon Sàrl-GmbH

Impasse des Chênes 12
1784 Courtepin

Courtepin, 17. Dezember 2025

i.V. Hansruedi Vonlanthen

An:

- Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher WBF und designierter Bundespräsident 2026
- Generalsekretariat WBF
- Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) des Ständerats
- Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Kopie an:

- Schweizer Medien
- Rassepferdezucht-Verbände der Schweiz

BETREFF: Einsprache gegen gravierende Verfahrensmängel bei der Totalrevision der Tierzuchtverordnung

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,

Als designierter Bundespräsident 2026 und Vorsteher des WBF wenden wir uns direkt an Sie mit einer **formellen Einsprache** gegen die Art und Weise, wie die Totalrevision der Tierzuchtverordnung durchgesetzt wurde.

**Was wir dokumentieren, sind keine Meinungsverschiedenheiten – es sind
Verfahrensmängel, die die demokratische Legitimation dieser Verordnung in Frage
stellen.**

I. DIE FAKTEN

1. Zeitlicher Ablauf (dokumentiert)

29. Oktober 2025:

Die totalrevidierte Tierzuchtverordnung wird **durch den Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht** beschlossen.

1. Januar 2026:

Die Verordnung tritt in Kraft.

Zeitraum dazwischen:

Nur **2 Monate** zwischen Beschluss und Inkrafttreten.

2. Das Verfahrensproblem

Frage:

Wann wurde der Gesamtbundesrat in diesen Beschluss einbezogen?

Unsere Recherchen zeigen:

Der Bundesrat wurde **nachträglich** informiert – **nachdem die Entscheidung bereits getroffen war**.

Dies wirft grundsätzliche Fragen auf:

- Wer hat die Kompetenz, eine Totalrevision zu beschliessen?
- Kann ein Fachbereich eigenständig eine solche Revision durchsetzen?
- Wo bleibt die demokratische Kontrolle?

II. DER SYSTEMISCHE KONFLIKT

Die Rolle des Fachbereichsleiters

Christian Stricker, Leiter Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht:

Dokumentierte Konflikte:

- Mit dem Schweizerischen Freibergerverband
- Mit der Haflinger-Pentagon Sarl-GmbH
- Mit weiteren Rassepferdezucht-Verbänden

Das Problem:

Eine Person in einem Fachbereich kann nicht gleichzeitig:

- **Entscheider** sein (Verordnung beschliessen)
- **Kontrolleur** sein (Umsetzung überwachen)
- **Schiedsrichter** sein (bei Konflikten entscheiden)

Dies ist ein klassischer Interessenkonflikt.

III. DIE MONOPOLFRAGE

Förderung einer einzigen Pferderasse

Fakt:

Nur **eine Pferderasse** (Freiberger) erhält substantielle Bundesförderung.

Fragen:

1. Auf welcher rechtlichen Grundlage?
2. Warum werden andere Rassen (Haflinger, Warmblut, etc.) ausgeschlossen?
3. Wer hat diese Entscheidung getroffen?
4. Wurde der Bundesrat darüber informiert?

Dies betrifft Millionenbeträge aus Steuergeldern.

Wir fordern Transparenz:

- Wie hoch sind die Förderbeträge für den Freiberger?
- Nach welchen Kriterien wurde diese Exklusivität festgelegt?
- Warum gilt nicht das Prinzip der Gleichbehandlung?

IV. DIE VERFAHRENSMÄNGEL IM DETAIL

1. Fehlende Konsultation

Fakt:

Die meisten Rassepferdezucht-Verbände wurden **nicht konsultiert** vor dem Beschluss der Totalrevision.

Dies verstösst gegen:

- Grundsätze der Vernehmlassung
- Transparenzanforderungen
- Mitspracherechte betroffener Organisationen

2. Unklare Kompetenzen

Frage:

Hat ein Fachbereichsleiter die Kompetenz, eigenständig eine Totalrevision zu beschliessen?

Oder muss dies durch:

- Den Bundesrat?
- Das Parlament?
- Zumindest eine breitere Vernehmlassung?

3. Nachträgliche "Legitimierung"

Wenn der Bundesrat erst nachträglich informiert wurde:

- Ist dies ein reguläres Verfahren?
 - Oder eine Umgehung der demokratischen Kontrolle?
 - Kann der Bundesrat eine bereits beschlossene Verordnung noch stoppen?
-

V. UNSERE KONKRETE EINSPRACHE

Wir fordern formell:

1. Aussetzung der Inkraftsetzung

Die Totalrevision der Tierzuchtverordnung soll bis zur Klärung folgender Punkte ausgesetzt werden:

- Wurde das Verfahren rechtskonform durchgeführt?
- Wurden alle betroffenen Organisationen konsultiert?
- Hatte der Beschliessende die rechtliche Kompetenz dazu?

2. Einsetzung einer unabhängigen Untersuchungskommission

Mandat:

- Prüfung des Verfahrens (Wer beschloss was, wann?)
- Prüfung der Kompetenzen (Wer durfte was entscheiden?)
- Prüfung der Konsultation (Wurden die Verbände einbezogen?)

Zusammensetzung:

- Vertreter des Bundesrats
- Juristen (Verwaltungsrecht)
- Vertreter der Rassepferdezucht-Verbände
- **NICHT:** Personen aus dem BLW-Fachbereich Tierzucht (Interessenkonflikt)

3. Überprüfung der Monopolförderung

Fragen, die geklärt werden müssen:

- Rechtliche Grundlage für Exklusivförderung des Freibergers
- Höhe der Förderbeträge
- Kriterien für Ausschluss anderer Rassen
- Möglichkeit der Gleichbehandlung

4. Neuordnung der Kompetenzen

Strukturelle Lösung:

- Trennung von Entscheidung und Kontrolle
 - Unabhängige Fachkommission für Pferdezucht
 - Klare demokratische Kontrollmechanismen
-

VI. WARUM DIES DRINGEND IST

1. Demokratische Legitimation

Wenn Verordnungen ohne ordentliche Verfahren beschlossen werden:

- Verliert die Verwaltung an Glaubwürdigkeit
- Werden Rechte der Betroffenen verletzt
- Entsteht ein gefährlicher Präzedenzfall

2. Wirtschaftliche Folgen

Die Monopolförderung einer Rasse hat konkrete Konsequenzen:

- Andere Züchter werden benachteiligt
- Wettbewerb wird verhindert
- Innovation wird blockiert
- Steuergelder werden einseitig verwendet

3. Internationale Reputation

Die Schweizer Pferdezucht ist international vernetzt:

- EU-Standards werden ignoriert
- Internationale Zusammenarbeit wird erschwert
- Die Schweiz isoliert sich

4. Präzedenzfall

Wenn dies durchgeht:

- Können Fachbereiche künftig eigenständig Totalrevisionen beschliessen
 - Ist die demokratische Kontrolle ausgehebelt
 - Wird Willkür institutionalisiert
-

VII. AN SIE PERSÖNLICH, HERR BUNDESRAT PARMELIN

Sie sind nicht nur Vorsteher des WBF.

Sie sind 2026 Bundespräsident.

Dies ist Ihre Chance:

- Ein problematisches Verfahren zu korrigieren
- Transparenz zu schaffen
- Demokratische Standards durchzusetzen
- Vertrauen wiederherzustellen

Wir bitten Sie:

Nehmen Sie diese Einsprache ernst.

Wir fordern Sie auf:

Setzen Sie die Inkraftsetzung aus, bis das Verfahren geprüft ist.

Wir erwarten von Ihnen:

Eine klare Stellungnahme bis zum **31. Dezember 2025**.

VIII. WAS PASSIERT, WENN SIE NICHT HANDELN

Falls diese Einsprache ignoriert wird:

1. Rechtliche Schritte

- Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht (Verfahrensmängel)
- Anzeige bei der Aufsichtsbehörde (Kompetenzüberschreitung)
- Prüfung verfassungsrechtlicher Beschwerde (Willkür)

2. Politische Schritte

- Parlamentarische Interpellation (Verfahrensfragen)
- Einbindung der Geschäftsprüfungskommission (GPK)
- Information der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK)

3. Öffentliche Information

- Dokumentation des gesamten Vorgangs
- Transparente Kommunikation gegenüber Medien
- Mobilisierung betroffener Züchter und Verbände

Dies ist keine Drohung.

Dies ist eine Ankündigung unserer legitimen Rechte.

IX. UNSER ANGEBOT

Trotz allem sind wir bereit für konstruktive Lösungen:

Wenn Sie handeln, sind wir bereit:

- ✓ An einer unabhängigen Untersuchung mitzuwirken
- ✓ Konstruktive Vorschläge einzubringen
- ✓ An einer fairen Neuordnung mitzuarbeiten
- ✓ Das Gespräch mit allen Beteiligten zu suchen

Aber:

Wir werden nicht weiter akzeptieren, dass unsere Anliegen "abgelegt" werden.

Wir werden nicht weiter akzeptieren:

Dass Verfahrensmängel ignoriert werden.

Wir werden nicht weiter akzeptieren:

Dass eine Person faktisch über eine ganze Branche entscheidet.

X. SCHLUSSWORT

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,

Sie haben die Wahl:

Entweder:

Sie setzen sich für ein ordentliches Verfahren, demokratische Kontrolle und faire Behandlung aller Rassepferdezucht-Verbände ein.

Oder:

Sie lassen zu, dass ein Fachbereich eigenständig Totalrevisionen durchsetzt, Monopole schützt und berechnete Einsparungen ignoriert.

Im ersten Fall:

Werden Sie als Bundespräsident in die Geschichte eingehen, der Transparenz und Fairness durchgesetzt hat.

Im zweiten Fall:

Werden wir alle rechtlichen und politischen Mittel nutzen, um dieses Verfahren öffentlich zu machen und zu korrigieren.

Die Entscheidung liegt bei Ihnen.

Wir erwarten Ihre Stellungnahme bis zum 31. Dezember 2025.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

« Haflinger – Pentagon Sarl – GmbH »

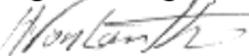


Die CH - Vereinigung

Der drei Ursprungs zucht buch
führenden Organisationen

«Haflinger»

Haflinger-Pentagon Sarl- GmbH

iV.: 
hansruedi vonlanthen